

Exponat des Monats

Juli 2020

Adenauers zweite Entlassung als OB von Köln – das britische Entlassungsschreiben

Nach seiner Absetzung als Kölner Oberbürgermeister durch die Nationalsozialisten im März 1933 verschwand Konrad Adenauer für 12 Jahre von der politischen Bühne. In diesen Jahren war er immer wieder dem Druck und den Schikanen des NS-Regimes ausgesetzt, mehrfach wurde er verhaftet und konnte kein sorgenfreies Leben führen.

Als der Krieg dem Ende zuging und das Rheinland von den Amerikanern besetzt war, tauchte sein Name auf der sog. „White List“ für Köln ganz oben auf. Auf diesen Listen waren die Namen von Nazi-Gegnern verzeichnet, die damit als unbescholten galten und für Aufgaben im öffentlichen Dienst in Frage kamen. Adenauer wurde am 16.03.1945 in seinem Wohnhaus in Rhöndorf von amerikanischen Offizieren aufgesucht und darum gebeten, wieder als Oberbürgermeister tätig zu sein. Aufgrund seiner noch in der Wehrmacht dienenden Söhne war er vorerst nur als Berater tätig und bat um Diskretion.

Anfang Mai drängte der Gouverneur Patterson ihn dazu das Amt endlich anzunehmen, was er am 04. Mai 1945 auch tat, allerdings unter dem Vorbehalt, es jederzeit wieder aufgeben zu können. Für Adenauer ging damit ein großer Wunsch in Erfüllung. So sagte er seiner Sekretärin Anneliese Poppinga beim Schreiben seiner Memoiren 1963: „als der Krieg zu Ende ging, da war es mein Traum, wieder Oberbürgermeister von Köln zu werden.“ Doch sollte dieser Lebensabschnitt nur vorübergehend sein, denn für die weitere Zukunft hatte er andere Pläne wie er Hans Rörig in einem Brief berichtete: „Ich beabsichtige nichts anderes zu werden oder zu sein , als Oberbürgermeister der Stadt Köln und das auch nur für eine beschränkte Zeit, bis ich den Wiederaufbau der Stadt wenigstens in seinen Anfängen gesichert habe.“

Mit dem guten und respektvollen Umgang zwischen Adenauer und der Besatzungsmacht war es vorbei, als die Briten die Amerikaner am 21.06.1945 ablösten. Dieses Datum gilt als Zäsur in Adenauers zweiter Oberbürgermeister Tätigkeit, denn das Verhältnis war von Anfang an angespannt und von gegenseitigem Misstrauen geprägt. Besonders die politische Richtung Adenauers schmeckte den Briten so gar nicht, er sprach sich gegen eine Kollektivbestrafung von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern aus und warb für Einzelbewertungen der jeweiligen Fälle. In dieser Sache dachte er besonders an die Verwaltung, die faktisch arbeitsunfähig war, da nur sehr wenige Verwaltungsangestellte keine ehemaligen NSDAP – Mitglieder waren. Einen Beitrag zu dem immer

schlechter werdenden Verhältnis leistete der SPD – Stadtverordnete Roland Görlinger, der in einem Brief an den britischen Geheimdienst schwere Vorwürfe gegen Adenauers Amtsführung erhob. Erhoffte er sich doch selbst eine höhere Stellung unter der britischen Militärregierung.

In der ersten Stadtverordneten – Versammlung am 01.10.1945 betonte Adenauer noch einmal, dass er die alliierte Kollektivschuldthese nicht akzeptiere. Als er am 05.10.1945 die britische Besatzungs- und Deutschlandpolitik kritisierte, kam es zum Bruch und er wurde am 06.10 entlassen.

Vom „Military Government North Rhine Province.“ erhielt er ein aus 12 Punkten bestehendes Entlassungsschreiben. In diesem Schreiben wurde ihm die Unzufriedenheit der Briten dargelegt. Er habe sich nicht ausreichend um den Wiederaufbau Kölns und um die Vorsorge für den kommenden Winter gekümmert. Trotz einer zwei Monate zuvor erfolgten Warnung und die Erinnerung an seine Pflichten als Oberbürgermeister habe er diese nicht erfüllt und die Kölner Bevölkerung enttäuscht. Doch diese Gründe können als vorgeschoben gelten, denn die wahren Gründe lagen woanders. Nämlich in seiner politischen Richtung und die Ablehnung dieser durch die britische Besatzungsmacht. Deutlich wird dies unter Punkt 10, wo ihm jegliche weitere politische Beschäftigung untersagt wird. Ein weiteres Mal wurde Adenauer aus seiner Heimatstadt Köln verjagt, denn unter Punkt 6 wurde er aufgefordert, die Stadt spätestens bis zum 14. Oktober verlassen zu haben. Er bekam ein Betretungsverbot, nur mit einer Sondergenehmigung durfte er seine in Köln im Krankenhaus liegende Frau noch besuchen.

Adenauers politische Karriere schien nach dieser kurzen Zeit der Wiederbelebung wieder abrupt erstickt worden zu sein. Doch das Verbot der Militärregierung wurde am 13. Dezember 1945 wieder aufgehoben und Adenauer beteiligte sich am Aufbau der CDU, für die er 1949 schließlich zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde. Der größte Erfolg in seinem politischen Wirken.

Das Original des Entlassungsschreibens ist heute im Archiv der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus einsehbar.

HEADQUARTERS MILITARY GOVERNMENT
KÖLN - REGIERUNGSBEZIRK
(808 Def)

6 Oct '45

Herrn Oberbürgermeister
Dr h.c. K. ADENAUER
Allianz Buildings,
COLOGNE

1. I am not satisfied with the progress which has been made in COLOGNE in connection with the repair of buildings and the clearance of the streets and the general task of preparing for the coming winter.
2. About 2 months ago I personally warned you of your responsibilities in connection with this work. You have not fulfilled those responsibilities to my satisfaction. I am fully aware of the difficulties with which you have had to contend. I know that many of your colleagues have been removed for political reasons. I know the difficulties in connection with the labour situation in COLOGNE. I am fully alive to the position with regard to communications, shortage of coal, shortage of transport etc., etc.
3. I am ^{however} further fully convinced that with proper supervision and energy on your part, more could have been done to deal with these problems than has, in fact, been done.
4. In my opinion you have failed in your duty to the people of COLOGNE.
5. You are therefore dismissed to-day from your appointment as Oberbürgermeister of COLOGNE.
6. You will leave COLOGNE as soon as possible, and in any case not later than 14th October.
7. You will immediately hand over the duties of Oberbürgermeister of COLOGNE to the Bürgermeister of COLOGNE Herr SUTH.
8. Herr SUTH will carry out the duties of Oberbürgermeister of COLOGNE as a temporary measure pending the appointment of an Oberbürgermeister.
9. After you have handed over to Herr SUTH you will take no further part in the administration or public life of COLOGNE or any other part of the North Rhine Province.
10. You will not indulge either directly or indirectly in any Political activity whatever.

- 2 -

11. If you fail in any respect to observe the instructions contained in this letter, you will be brought to trial by the Military Court.
12. You will acknowledge receipt of this letter here on.

Achazgarnal
Brigadier
Comd. Military Government
North Rhine Province.

Adenauer

BAOE
JB/FFH

Text: Alexander Homberg

Quelle: StBKAH I/08.02

Literatur:

Morsey, Rudolf/Löw, Konrad/Eisenmann, Peter: Konrad Adenauer: Leben und Werk. 2. Auflage. München 1977.

Schwarz, Hans-Peter: Adenauer: Der Aufstieg 1876-1952. Stuttgart 1986.

Kopp, Otto: Adenauer: Eine biographische und politische Dokumentation. Stuttgart 1963.